Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 87. Donnerstag, den 15. April 1847.

Angemeldete Fremde

Angekommen den 13. und 14. April 1847.

Herr Kaufmann Pacht aus Liefland, Herr Candidat Mellin aus Riga, Herr Amtmann Wetzler aus Dargelau, log. im Engl. Hause. Die Herren Kaufleute E. Ehlers aus Hamburg, E. Poppe aus Berlin, M. Schultze und E. Güldner aus Stettin, Herr Gutsbesitzer Oberfeld nebst zwei Söhnen aus Bromberg, Herr Oberst a. D. Becker aus Berlin, log. im Hotel de Berlin. Herr Amtsrath Krüger nebst Gattin und Fräulein Tochter und Frau Landräthin Plehn auf Schloß Marienburg, log. im Hotel du Nord. Die Herren Kaufleute Lietze aus Bromberg und Krüger aus Stettin, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Daß die am 15. Februar c. großjährig gewordene Albertine verehelichte Schuhmacher Pape geb. Wiedemann die bisher suspendirt gewesene Gemeinschaft der Güter auch für das fernere Bestehen ihrer Ehe mit dem Schuhmacher Joachim Christoph Pape, und zwar sowohl des in die Ehe gebrachten als während derselben erworbenen Vermögens, ausgeschlossen hat, wird hiemit bekannt gemacht.

Danzig, den 23. März 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

2. Die nach § 132. des örtlichen Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für den Eingang und Ausgang mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände in Neufahrwasser bestimmte Steuer-Straße

von der Stadt vorlängs dem Weichsel-Ufer zur Schleuse, dann links zum Packhofe in Neufahrwasser

ist wegen Reparatur der Brücke am Weichselufer gesperrt worden.

Für die Zeit der Sperrung muß daher der Weg

von Danzig kommend, links beim kleinen Ballast-Kruge vorbei, längs des Kirchhofes durch die Schul-Straße und dann rechts zum Packhofe in Neufahrwasser, —
beim Transport steuerpflichtiger Gegenstände und des Schlachtviehes als Steuer-Straße angesehen u. bei Vermeidung der Defraudations-Strafe innegehalten werden; wovon wir das Publikum benachrichtigen.

Danzig, den 13. April 1847.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

3. Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 10. März d. J., bringen wir hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kaufleute Herren Friedrich August Jänich und Julius Robert Koblick gegenwärtig Mitglieder unserer kaufmännischen Corporation geworden sind und eine Societäts-Handlung unter der Firma Jänich & Koblick errichtet haben.

Danzig, den 13. April 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Höne. Albrecht. Alex. Gibsone.

4. Eine Handlungsfirma „M. Schreiber & Co.“ oder ein zu deren Führung berechtigter Kaufmann gehört nicht zu unserer kaufmännischen Corporation.

Danzig, den 13. April 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Höne. Albrecht. Alex. Gibsone.

AVERTISSEMENT.

5. **Bekanntmachung**
der Holz-Verkaufs-Termine des Forst-Reviers Bankau
für das Jahr 1847.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	September	October	November	December
11	8	8	12	17	14	13	11	8	6
25	22	22	26	—	—	—	—	22	20

Danzig, den 17. December 1846.

Das Directorim der v. Conradischen Stiftung.

Entbindungen.

6. Die gestern Nachmittag 3 Uhr in Danzig erfolgte schwere, doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Emma geborne Loff, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiemit ganz ergebenst an. Walter, Kreis-Secretair.

Neustadt, den 13. April 1847.

7. Die gestern Morgen 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich meinen Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung ergebenst an. J. H. Wegner.

Danzig, den 15. April 1847.

Literarische Anzeigen.

8. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 598., ist vorräthig:

Untrügliche Heilung der Scrofeln und Flechten.

Nach langjähriger Erfahrung und glücklichem Erfolg in der Heilung dieser höchst gefährlichen Krankheit. Herausgegeben von Dr. Frenk Offenburg. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

9. Bei **B. Kabus**, Langgasse, dem Rathhause gegenüber, ist zu haben:

Der kleine deutsche praktische

Handlungsbriefsteller,

oder bündige und vollständige Anweisung zum schnellen Aufsetzen und Abfassen aller Arten von Briefen, die in dem kaufmännischen Geschäftsleben vorkommen. — Enthaltend: Umlaufsschreiben, Circulaire, Dienstgesuche, verschiedene Wechsel-, Speditions-, Mahn-, Credit-, Empfehlungs- und noch viele andere Briefe über die verschiedenen Waarengeschäfte. Von A. Tilmont, praktischem Kaufmann.

Neue Ausgabe. 8. Eleg. broch. 1847. $18\frac{1}{4}$ sgr.

Der Verfasser glaubt durch die Herausgabe dieses Briefstellers, der vorzüglich für das kaufmännische Fach bestimmt ist, einem Mangel abzuhelfen, der unter den jüngern Kaufleuten und deren Untergebenen fühlbar ist. Möge er günstig aufgenommen werden.

Anzeigen.

10. Zu billigem Preise verkaufe ich auf meinem Hofe in Zoppot büchenes u. eichenes Reisig, büchene, eichene und espene Kloben, sehr schöne eichene Stämme und 1 Partie eichene, 1- bis 2-zöllige Dielen; ebenso auf dem Königl. Strande, unfern des Landungssteeges bei Adlershorst noch 115 Klafter büchene und 29 Klft. eichene Kloben. Dieses letztere zusammen würde ich unter annehmbaren Bedingungen veräußern, wenn sich Käufer für die ganze Masse fänden. Obrecht.

11. Die Kaltwasserheilanstalt zu Reimannsfeide nimmt zu jeder Zeit Kranke auf. Dr. Cohn.

Elbing, den 9. April 1847.

12. Bei meiner Wohnungsveränderung von der Johannisgasse nach der Heiligen Geistgasse 982. ermangle ich nicht, meinen Kunden die Anzeige zu machen und mich ihnen mit der Anfertigung aller Arten Garderoben bestens zu empfehlen.

Werner, Civil- und Militair-Kleidermacher.

13. Ein unverheiratheter gesetzter Wirthschafts-Inspector, der mehren Wirthschaften vorgestanden und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine anderweitige Anstellung. Nähere Auskunft Hundegasse No. 348.

14.



Freitag, den 16., findet die Abfahrt des Dampfschiffs Danzig nach Königsberg 7 Uhr Morgens vom Kalkorte statt.

15. **Mehrere Theaterfreunde** ersuchen Herrn Director Genee um nochmalige Aufführung des **Liebestrank.**

16. Da ich meine Wohnung verändert, zeige ich einem geehrten Publikum an, daß ich jetzt Goldschmiede- u. Heil. Geistgassen-Ecke 1083. wohne, und bitte mich auch ferner mit geneigten Aufträgen zu beehren, da ich nach wie vor Bestellungen auf Porzellan-Malerei annehme, auch zerbrochene Sachen kitte.

C. Kauer, Porzellan-Maler.

17. Ich wohne in der Langgasse 520. im Hause des Herrn Könenkamp.

Lewis, Professor der englischen Sprache.

18. Strohhüte, Shawls, Blonden, wie auch alle Arten Handschuhe werden gut u. billig gewaschen u. gefärbt Ziegengasse 767.; bitte meine werthen Kunden wie auch ein hochgeehrtes Publikum mir das früher, in der Ankerschmiedegasse, geschenkte Vertrauen auch in diese Wohnung zu übertragen. Charlotte Henke.

19. Schwarzen Meer 365. sind 2 Stuben nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen und ein zweirädriger Wagen zu verkaufen.

20. Die längst erwarteten **Chocoladen** sind endlich eingetroffen.

F. G. Kliewer, 2ten Damm.

21. Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung v. d. Scharrmacherg. n. d. Breitgasse 1166., d. Dreherg. gegenüb., verlegt habe und bringe hiedurch zugleich in Erinnerung, daß ich alle Arten Stoffe, sow. auch Handsch., sowohl aufs schönste wasche u. färbe, als auch mich m. d. Verfert. künstl. Blumen, Gewürz- u. Haarbouqueten, w. s. besond. in Vasen eignen, beschäftige. Ferner knüpfe, wasche u. färbe ich Federn, auch Strohh. werd. v. m. aufs sauberste gewasch. u. mod., u. bitte ich Ein geehrt. Publikum, mich m. Aufträgen d. A. recht zahlreich zu beehren. Friederike Wils.

22. Ich wohne jetzt Brodtbänkengasse, geradeüber Herrn Zingler.

Witt, Bataillons-Arzt.

23. Bestellungen auf Klobenholz: büchen a 7 rtl. 15 sgr., birken und eichen a 5 rtl. 20 sgr., kiefern a 5 rtl. 5 sgr. pro Klafter, Letzteres in Quantität von $1\frac{1}{2}$ Klaft. a 5 rtl. pro Kl. werd. angen. b. Hrn. E. A. Kleefeld, Langenmarkt No. 496.

24. Ein Lehrer wird in einer Privatschule gewünscht. Näheres erfährt man Poggenpfuhl 199.

25. Für die Dauer des Landtages, welche nach Allerh. Bestimmung auf acht Wochen festgesetzt ist, eröffnen wir hiemit ein Separat-Abonnement auf unsere „Allgemeine politische Zeitung f. d. Provinz Preußen" und bitten um gefällige sofortige Bestellung, da die heutige Nummer bereits die Thronrede enthält. Wir wünschen durch diese Einrichtung alle Gebildeten in den Stand zu setzen, den Landtags-Verhandlungen, welche wir auf das Schleunigste mittheilen werden, Schritt für Schritt zu folgen. Die Bewohner unserer Stadt pränumeriren mit 20 Sgr. in unserer Buchhandlung, Auswärtige bei den Wohllöbl. Postanstalten mit 27½ sg.

Gerhard'sche Buchhandlung.

26. In der Buchdruckerei v. Schroth u. Co., Frauengasse 886., ist für 2½ sgr. zu haben: Die **Thronrede** bei Eröffnung des vereinigten Landtages zu Berlin.

27. In der Antiquariatsbuchhandlung von Th. Bertling, Heil. Geistgasse No. 1000. ist vorräthig:

Hirsch, Joseph, kaufmänn. Rechenbuch, Lpz. 1843, st. 1½ rtl. f. 25 sgr.; Bertuchs Bilderbuch, 5te Bd., 2 rtl.; Littrow, Wunder des Himmels, eleg. geb., st. 3 rtl. f. 1⅔ rtl.; Böttiger, Geschichte des deutschen Volks mit Stahlstich, eleg. Hlbfrzbd. st. 3 rtl. f. 2 rtl.; Brockhaus, Conversationslexikon, 8te Auflage 12 Bde., eleg. Hlbfrzbd., 10 rtl.; Brockhaus, Convers.-Lexik. 5te Aufl. 10 Bde. cplt., 4 rtl.; Oeuvres posthumes de Fréderic II., 25 Bde. gr. 8., Berlin 1788, 3 rtl.

28. **Wiesen-Verpachtung.**

Montag, den 26. April 1847, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf den Antrag des Ehrbaren Hauptgewerks der Rechtstädtschen Fleischer von den demselben gehörigen, vor dem Werderthore gelegenen, sogenannten Fleischerwiesen

circa 140 Morgen,

abgetheilt in einzelnen Stücken, theils als Pflugland zum Beackern, theils zur diesjährigen Nutzung durch Weide und Heuschlag, durch Licitation an Ort und Stelle verpachten. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht; der Versammlungsort für die Herren Pachtlustigen ist beim Wiesenwächter Schultz, am Ende der ersten Trift in Bürgerwald. — In demselben Termine werden die Herren Aelterleute gedachten Gewerks

17 Haufen Faschienenstrauch

meistbietend verkaufen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

29. Von einer Reise zurückgekehrt, ersuche ich mit Bezug auf die in No. 83. des Danziger Intelligenz-Blattes, unter 45. enthaltenen Annonce, Diejenigen, welche die Veröffentlichung meines am 8ten d. M. im Gewerbe-Verein über „Kartoffel-Ersparniß für die jetzt kommende Saatzeit" gehaltenen Vortrages durch den Druck wünschen, sich mir entweder auf öffentlichem oder Privat-Wege gütigst namhaft zu machen, da ich anderen Falles, wegen vielleicht hinter genannter Annonce versteckter Ironie die Veröffentlichung derselben unterlassen muß. A. F. Maloneck.

Altdorff, den 13. April 1847.

30. Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. April. Zum Benefiz für den Herrn Balletmeister Helmke, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Fricke: Jugend muß austoben. (Herr Fricke: Eisentraut aus Pirna.) Vorher: Tanz-Divertissement. Zum Beschluß: Das nächtliche Rendez-vous auf der Leiter. Kom. Ballet in 1 Akt.

Freitag, den 16. Abschiedsbenefiz u. letzte Darstellung der K. Russ. Hof-Opernsängerin Frl. v. Marra, in 3 Abtheilungen. I. Abtheilung Belisar. (2. u. 3. Akt zusammengezogen.) Frl. von Marra: Irene. — II. Abth. Konzert. 1) österreichisches Lied. 2) (Auf Verlangen) russisches Nationallied (die Nachtigall). 3) Konzert für das Cello, vorgetragen von Herrn Klahr. 4) Große Scene und Arie aus der Oper „die Jungfrau von Orleans" von Hover, vorgetragen von Frl. v. Marra. — III. Abth. Die Nachtwandlerin. (3. Akt) Frl. v. Marra: Amine. — Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, belieben sich bis Freitag, 10 Uhr, gefälligst zu erklären.

F. Genée.

31. **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Nachdem der Apotheker Herr H. Plantiko die Verwaltung der Agentur Pr. Stargardt niedergelegt und dieselbe der

Lehrer Herr G. F. Sommerfeldt in Pr. Stargardt

übernommen auch dazu die Bestätigung der Königlichen Regierung erhalten hat, so bitten wir in allen betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten sich an den genannten Herrn zu wenden, der zur Ertheilung von Antrags- und Taxformularen, sowie zu jeder weitern Auskunft bereit ist.

Dieffenbach & Pfeiffer,
Königsberg, am 9. April 1847. Haupt-Agenten.

32. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute **Schnüffelmarkt** 629. wohne. Alb. Th. Barg, Buchbinder.

33. Ein Buchhalter sucht in oder außerhalb der Stadt ein Engagement. Adr. m. d. nähern Bedingungen werden, im Intelligenz-Comtoir, C. E. bezeich., erbeten.

34. Ein junges Mädchen, das im Nähen sehr geübt ist, bittet um Beschäftig., pro Tag 2½ Sgr. Dasselbe wohnt unter den niedern Seugen 848., 1 Treppe.

35. Eine freundliche meublirte Stube m. Beköstigung u. Aufw. ist Fraueng. 874. zu verm.; auch ist das. 1 neues kirk. Sopha a 7 u. 1 pol. Wascht. f. 2 rtl. z. vk.

36. Ein Flügel v. schönem Ton ist zu vermiethen Poggenpfuhl 355. 1 Tr. h.

37. Ein Buch „d. Strandrecht" i. v. e. Schüler verl. u. Holzm. 5. g. Bel. abzug.

38. Ein Nahrungshaus, auch eine Talg- oder Kirschenpresse ist zu verkaufen. Nachricht 2ten Damm No. 1284.

39. Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Schneidern geübt, wünscht in wie außerhalb der Stadt beschäftigt zu sein Holzgasse No. 28.

40. Junkergasse No. 1908., im Gasthause zum schwarzen Adler, 2 Treppen hoch, werden Hauben, Damen- und Herren-Halskragen billig und gut gewaschen, verfertigt, auch Band und Seidenzeug gefärbt.

41. Auf ein wohl ausgebauetes, in der lebhaftesten Gegend der Rechtstadt befindliches Grundstück werden 2000 Rtl. zur ersten Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten, gesucht. Nachricht im Breitenthor No. 1931.

Vermiethungen.

42. **Langgasse 394.** ist die Hange-Etage, bestehend aus 7 aneinanderhängenden Zimmern, Küche, Mädchenstube rc., zu vermiethen und sogleich zu beziehen; wenn es gewünscht wird, kann diese Wohnung auch von 5 Zimmern vermiethet werden.

43. In dem Hause Langgasse 515. ist das parterre gelegene Ladenlokal, sowie die Hange-, Saal- und obere Etage zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Näheres hierüber Langgasse 407., 3te Etage.

44. Beutlergasse 614. ist ein Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen und sogleich zu benutzen. Das Nähere hierüber Langgasse 407., 3te Etage.

45. E. meubl. Zimm. n. d. Langenbr. u. Schlafk. ist a. eine einz. Person, auch 2 zusammenh. Zimm. n. d. Langenbr. z. v. Seifengasse 952.

46. Breitgasse 1196. ist 1 neu decor. Saal u. Nebenst. m. Meub. an einz. Pers. z. v.

47. Die beiden Ober-Etagen des Hauses Hunde- u. Matzkauschg.-Ecke 416,17. sind mit allen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen.

48. **Holzmarkt № 82.** sind 2 sehr schön meublirte Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen und am 1. Mai zu beziehen.

49. Es steht eine Sommerwohnung, bestehend aus einer Stube u. einem Schlafkabinet, mit auch ohne Aufwartung zu verm. Zu erfragen daselbst, Bergstraße No. 104. zu Neufahrwasser.

50. Holzmarkt No. 4. ist eine Vorderstube mit Meubeln nebst Beköstigung an einzelne Herren zu vermiethen.

51. **Langenmarkt 497.** ist die Belle-Etage gl. od. spät. zu vm.

52. **Scharrmachergasse 1977. sind Zimmer mit** u. ohne Meubeln, Bedientenstube u. sonstiger Bequemlichkeit zu vermiethen.

53. Tobiasgasse 1547. ist eine Stube m. a. o. Meub. a. einz. Hrn. zu verm.

54. Große Böden zur Aufbewahrung v. Meubeln s. z. vm. Krahnthor 1182.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

55. Eine 3-jähr. Tag u. Nacht schlag. Nachtigall, 1 sehr. deutlich sprech. Staar u. m. a. Vögel, wie einige div. Mobilien sind Mattenbuden 264. käuflich zu haben.

56. Eine englische 8 Tage richtig gehende Uhr ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Häkergasse 1454.

57. 1 2-person. Sophabettgest., Sophat. u. Kom. st. z. vk. Kath. Kirchst. 522. 1 T. h.

58. Ein Pferd, Fuchs, ein Spazierwagen ist Krahnthor 1183. z. v.

59. Ein gut. Ofen ist billig zu verkaufen Breitgasse No. 1918.

60. Im Breiten-Thor 1938. ist ein alter brauchbarer Ofen zu verkaufen.

61. Pfaffengasse No. 827. ist täglich gute frische Milch und Sahne zu haben.

62. Gutes Roggen- u. Weiß-Brod ist zu haben Ziegengasse 771.

63. **Aechte Lübecker Würste — vorzüglicher Qualität — erhielt u. empfiehlt A. Fast, Langenmarkt 492.**

64. **Beinkleider u. Jacken in Tricot a 15 sgr.** u. Atlas-Westen a 1 rtl. 10 sgr. empfiehlt S. W. Löwenstein Langgasse 377.

65. So eben empfing ein Pöstchen alten Tiegenhöfer Käse u. empfehle a ℔ 4 sgr., bei Broden a ℔ 3½ sgr., frischen Java-Caffee rein von Geschmack a ℔ 6 sgr., um geneigte Gewogenheit bitte ergebenst. F. Wießniewski,
Tobias- u. Rosengassen-Ecke 1552.

66. **Beste türkische Pflaumen, schöne grosse bamberger Kirschen,** sowie sämmtliches Backobst in bester Güte empfiehlt zum billigsten Preise J. G. Amort,
Langgasse 61.

67. Sorauer **Wachslichte,** Warschauer Patent-**Stearin**lichte, gelben u. weissen **Wachstock, Streichhölzer** ohne Schwefel u. **Streichwachsliehte** in Büchsen erhält man billigst bei
A. Schepke, Jopengasse No. 596.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

68. Freitag, den 16. April c., 3 Uhr Nachmittags, werde ich die zu Schlapke sub No. 44. im „Rothen Hahn-Gang" gelegene Kathe, auf gerichtliche Verfügung zum Abbrechen, gegen baare Zahlung meistbietend verkaufen.
J. T. Engelhard, Auctionator.

Anzeige.

69. **Thronrede** zu 1½ Sgr. i. d. Wedelschen Hofbuchdruckerei.

Berichtigung: Int.-Bl. No. 86., Ann. 11., steht i. ein. Expl. Nohel st. Nohd.

Amtlich mitgetheilte Beschlüsse
der
Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 31. März 1847.

Anwesend 47 Mitglieder.

Sitzung vom 7. April 1847.

Anwesend 45 Mitglieder.

Da die 6-jährige Amtszeit des Herrn Stadtraths Abegg den 3. October c. abläuft, so wurde in der ersten Sitzung beschlossen, in der nächsten Sitzung Vorschläge zur Wiederbesetzung entgegen zu nehmen und in der darauf folgenden Sitzung die Wahl zu vollziehen. In der letzten Sitzung wurden zwei Candidaten vorgeschlagen.

Die Verpachtung der Tafel d. Dreihufenstücks A. der Bürgerwiesen, enthaltend 5 Morgen 298 []Ruthen culmisch für 8 rtl. pro Morgen oder im Ganzen für 47 rtl. 28 sgr. 5 pf. jährlich pro Lichtmeß 1848—60 an Gottfried Ziebuhr,

die Verpachtung des Dreihufenstücks U. der Bürgerwiesen von 9 Morgen culmisch, für 6 rtl. 15 sgr. pro Morgen, oder im Ganzen für 58 rtl. 15 sgr. jährlich pro Lichtmeß 1848—60 an August Kleiß,

die Verpachtung der sogenannten Langgarter Wachbude, zu welcher 226 []Ruthen culmisch gehören, für 47 rtl. 15 sgr. jährlich pro Lichtmeß 1848—60 an den Fuhrmann Jakob Zieske,

die Prolongation des Pacht-Contracts mit dem Stadt-Oberförster Reinick über die Fischereinutzung und das Entenschießen auf den Brüchen der Feldmark Letzkauerweide pro 1847—50 für 3 rtl. jährlich,

die Verpachtung der Fähre am Krahnthor für die Jahre 1848 bis inclusive 1853 für 688 rtl. jährlich an Herrn Johann Carl Skorka,

die Verpachtung der Baustelle in Weichselmünde neben den Grundstücken des Lehmann und Kreft, von 19 []Ruthen magdeburgisch, auf 10 Jahre für 15 sgr. jährlich an den George Lehmann daselbst,

die Verpachtung des Quellungslandes der Bürgerwiesen von 24 Morgen 193⅔ []Ruthen pro Lichtmeß 1848—51 für 75 rtl. 29 sgr. 9 pf. jährlich an den Jakob Zieske,

die Verpachtung der Plätze No. 42. und 44. und No. 47. in Altschottland für die in der Nachlicitation gebotenen 43 rtl. jährlich für die beiden ersten und 45 rtl. jährlich für letztern auf 3 Jahre an Herrn C. D. Thiel und

die erbemphyteutische Verleihung der Forstparzelle bei Vogelsang von 1 Morgen 110 []Ruthen magdeburgisch für 16 rtl. 3 sgr. 4 pf. Einkaufsgeld und

3 rtl. 6 sgr. 8 pf. jährlichen emphyteutischen Canon an den Gottlieb Kohnke wird genehmigt.

An Miethssteuer pro Ostern bis Michael 1846 werden 1 rtl. 27 sgr. 10 pf. und pro Michael 1846 bis Ostern 1847 . . . . 4 „ — „ — „ niedergeschlagen.

Von dem Kämmerei-Abschluß pro 1846, der 8 Tage hindurch im Secretariat der Stadtverordneten zur Einsicht ausgelegt gewesen ist, hat die Versammlung Kenntniß genommen.

Die Rechnung über den Kämmerei-Schulden-Tilgungs-Fonds pro 1846,
die Rechnung über die städtische Freischulen-Kasse pro 1846,
die Rechnung über die Hebegebühr der Gewerbesteuer pro 1846,
die Jahresrechnung der Realabgaben- und Miethssteuer-Receptur pro 1846 werden Commissarien zur Prüfung übergeben.

Die Versammlung stimmt dem Beschluß der Commission, die darüber berathen hat, ob hier die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer unter den jetzt bestehenden gesetzlichen Bedingungen und die Einführung einer Spiritussteuer für die Kämmereikasse bei den Staatsbehörden zu beantragen sei, dahin bei, daß Beides unterbleiben müsse, da die Kräfte der Stadtgemeine keinesweges ausreichen, ein Klassensteuerquantum aufzubringen, wie es nach den jetzt bestehenden gesetzlichen Bedingungen von einer der Mahl- und Schlachtsteuer unterworfenen Stadt aufgebracht werden muß, wenn sie an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer die Klassensteuer bei sich eingeführt wünscht. Dagegen erklärt sich die Versammlung mit dem vom Magistrat genehmigten Vorschlage der Commission einverstanden, auf jede gesetzliche Weise sich dafür zu verwenden, daß die Mahl- und Schlachtsteuer allgemein aufgehoben und an Stelle derselben auch in den großen Städten die Klassensteuer nach gleichen Grundsätzen wie in den kleinen Städten und auf dem Lande eingeführt werde.

Ueber die Jahresrechnung der Gesinde-Gelder-Receptur pro Michael 1845/1846 wird die Decharge ertheilt.

Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an:

1) den Königl. Polizei-Commissarius Joachim Friedr. Ferd. Andrée,
2) „ Schuhmachergesellen Carl Adolph Beyersdorff,
3) „ Feilhauergesellen Johann Albert Rudolph Theodor Stentzel,
4) „ Handlungsgehilfen Peter Heinrich Wienß,
5) „ Tischlergesellen Carl Ludwig Liedke,
6) „ Schiffs-Capitain Wilhelm Ludwig Hoppenrath,
7) „ Bäckergesellen Friedrich Wilh. Heinr. Schönberg,
8) „ Handlungsgehilfen Ludwig Ferd. Plagemann,
9) „ Handlungsgehilfen Friedrich Wilhelm Schröder,
10) „ Schuhmachergesellen Ferdinand Robert Ornowski,
11) „ Stellmachermeister Johann Adolph Kutzbahn,
12) „ Kutscher Joseph Theodor Masuchry,
13) „ Diener Herrmann Friedrich Missel,

14) den Seilergesellen Carl August Edel,
15) = Seilergesellen Johann Heinrich Edel,
16) = Schlossergesellen Carl Eduard Schultz,
17) = Holzkürzer Carl Gottlieb Fleischer,
18) = für großjährig erklärten Friseur Herrm. Cohn,
19) = Schuhmachergesellen Johann Friedr. Lehmann,
20) = Fleischergesellen Johann Christ. Gottl. Dreyer,
21) = Schuhmachergesellen Carl Theodor Krüger,
22) = Malergehilfen Carl August Theodor Schmidt,
23) = Knopfmachermeister Christian Friedr. Leonhard,
24) = Färbermeister Johann Wilh. Caro,
25) = Bernsteinarbeiter Robert Edwin Theodor Spitzhuth,
26) = Königl. Regierungs=Rath Dr. Carl Ludwig Wilhelm Schaper,
27) = Handlungsgehilfen Martin Schreiber,
28) = Schuhmachergesellen Julius Carl Gustav Holtz,
29) = Sattlergesellen Oskar Julius Schiller,
und
30) gegen unentgeltliche Ertheilung des Bürgerrechts an den ehemaligen Artillerie=Unteroffizier Johann Michael Zenke, aus Lübgust gebürtig, 53 Jahre alt, evangelisch,

ist nichts zu erinnern.

Der Ernennung des Herrn F. A. Herrmann an Stelle des Herrn C. G. Schultz zum Vorsteher und des Herrn C. R. Biehn zum Stellvertreter des Vorstehers der Armen=Commission des 21sten und 22sten Bezirks wird die Zustimmung ertheilt.

Gegen die Wahl des Herrn Edward Berger zum Rendanten bei der Lazareth=Verwaltung, mit einem jährlichen Gehalte von 400 Rthlrn. unter einer Caution von 1500 Rthlrn. wird nichts erinnert. Auch wird genehmigt, daß das Servis=Bureau zum Geschäfts=Lokal dieses Rendanten bestimmt und das Servis=Bureau in den Flügel des grünen Thors verlegt werde.

Mit großer Befriedigung hat die Versammlung die Mittheilung vernommen, daß der Mäkler, Herr Richter, sich, da jetzt ein besonderer Rendant für die Lazareth=Verwaltung angestellt ist, bereit erklärt hat, noch einige Zeit das Lazareth=Vorsteher=Amt beizubehalten. Die Versammlung spricht Herrn Richter ihren freundlichen Dank für seinen hiedurch aufs Neue bewährten tüchtigen Bürgersinn aus.

Nach Ansicht der Submissionen in Betreff des Baues eines neuen Schul=Gebäudes in Neufahrwasser werden 9708 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. zu diesem Bau vorläufig aus dem Reserve=Fonds bewilligt.

Zum Stellvertreter des Bezirks=Vorstehers im 31sten Bezirk wird an Stelle des ausscheidenden Herrn D. Zimmermann Herr Seelcke gewählt.

Die Wahl des Herrn August Seelcke zum Mitgliede der Bezirks=Armen=Commission, an Stelle des zum Bezirks=Vorsteher ernannten Herrn Natschke zu Langefuhr wird bestätigt.

An Stelle des verstorbenen Herrn Hirschfelder wird Herr Heinrich Louis Bauer, Schneidemühle No. 456., zum Schiedsmann des 19ten und 20sten Bezirks erwählt.

Die Rückerstattung des vom Mäkler Herrn von Rottenburg irrthümlich geforderten und gezahlten erbbuchlichen Grundzinses von 14 Rthlrn. 13 Sgr. 4 Pf. wird bewilligt.

Gegen Aufnahme des Schuhmachergesellen Wilhelm Edward Kramer in den Preußischen Unterthanen-Verband ist nichts zu erinnern.

Für den Titel des Ausgabe-Etats pro 1846, Alimentations-, Prozeß-, Inquisitions-, Kriminal- und Obduktions-Kosten werden 282 Rthlr. 22 Sgr. 1 Pf.,

für den Titel: Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthe pro 1846 werden 4 Rthlr. 12 Sgr. 10 Pf und

für den Titel: Beschaffung von Utensilien, Schulbüchern, Schreibematerialien, Heitzungskosten rc. für die Freischulen werden 7 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf. nachbewilligt.

Der Kämmerei-Einnahme-Etat pro 1847 wird auf 285,400 Rthlr. und der Ausgabe-Etat pro 1847 auf 285,400 rtl. bestätigt.

Das Erkenntniß zweiter Instanz in Sachen v. Bichowski zu Heiligenbrunn gegen den Kunstgärtner Johann Piwowski und die hiesige Stadtgemeine, durch welches Kläger mit seinem Verlangen, auf Herausgabe eines Theils, des dem Johann Piwowski von der Stadtgemeine in Erbpacht verliehenen Grundstücks Langefuhr No. 70. des Hypothekenbuchs rechtskräftig abgewiesen ist, wurde verlesen.

An Aichungs-Gebühren der Provinzial-Aichungs-Commission, bei Revision der Scheffelmaaße und Waage-Anstalten werden 30 rtl. 11 sgr. 5 pf., dem Schlossermeister Lanser für die Revision der Waage-Anstalten 2 rtl. 20 sgr., und für den Assistenten Permin 4 rtl. zur Zahlung angewiesen.

Die Versammlung stimmt dem Magistrat darin bei, daß es ein, die Kräfte der Stadtgemeine bei Weitem übersteigendes, in seinen Folgen mehr Nachtheile wie Vortheile mit sich führendes, die Armuth und die Armenpflege ins Immense steigerndes Unternehmen sein würde, auf Kosten der Stadtgemeine eine Arbeits-Anstalt zu errichten, in welcher Jedem, der Beschäftigung verlangt, Arbeit dargeboten werden soll.

Die Erfahrung aller Länder und Orte hat den unumstößlich klaren Beweis geliefert, daß Arbeits-Anstalten nur als Straf-Anstalten, also bei uns nur vom Staate ausführbar sind; da in dieser mit einer Straf-Anstalt verbundenen Arbeits-Anstalt es vorzugsweise darauf ankommt, die Sträflinge nicht unbeschäftigt zu lassen, die verwirkte Strafe auch Zwang gegen den Unlustigen und Widerspenstigen gestattet und die Anstalt dadurch, daß nur für die Sträflinge Arbeit zu schaffen ist, ihre Begrenzung findet.

Die Erfahrung lehrt, daß, mit Ausnahme seltener Nothjahre, in welchen freilich außerordentliche Hilfe eintreten muß, der brauchbare Arbeiter ohne bevormundende Hilfe Anderer Arbeit zu finden weiß und findet. Nur Unlustige und Ungeschickte finden öfter keine Arbeit, und Arbeitsscheue bedienen sich des Vorwandes, daß sie keine finden können.

Will die Commune also eine Anstalt errichten, in welcher die Idee durchgeführt werden soll, daß Jedem der Arbeit sucht und nicht findet, einerlei ob dies Wahrheit oder

Vorwand ist, soll Arbeit dargeboten werden, so muß Arbeit beschafft werden, die die möglichst geringste Kraft-Anstrengung, Umsicht und Geschicklichkeit erfordert. Dergleichen Arbeitsbranchen sind aber von fleißigen Personen, die zu mehr Kraft-Anstrengung oder mehr Umsicht erfordernder Arbeit nicht fähig sind, und sich und ihre Familien doch ehrlich nähren, besetzt. Diesen wird also die Arbeit entzogen und sie werden in die Nothwendigkeit versetzt, gleichfalls von der Behörde Arbeit zu verlangen. Jede Ausdehnung der Beschäftigungs-Arten in der Anstalt steigert in gleichem Verhältniß die Zahl derer, denen ihre Beschäftigung entzogen wird und die also ein Recht haben, von der Commune Arbeit zu verlangen. Keine Macht aber ist ausreichend, diesem sich steigernden Bedürfnisse zu genügen, da die Behörde, je mehr sie die Arbeit zu mehren sich bestrebt, sich immermehr in gewerbliche und Fabrik-Unternehmungen verwickeln muß, was noch nie zum Heil der Gesellschaft oder der Behörde geführt hat.

Der Unlustige, Ungeschickte, Unkräftige, für den eigentlich gesorgt werden soll, kann das nicht leisten, was der Fleißige zu der bestimmten Arbeit Geschickte und Kräftige zu leisten im Stande ist, und um ihm nur als Frucht seiner Arbeit den nothdürftigen Unterhalt zu gewähren, muß die Behörde mehr Arbeitslohn zahlen, als die Arbeit werth ist, und also an Arbeitslohn verlieren.

Dies steigert sich in gleichem Verhältnisse, wie die Arbeit ausgedehnt wird, und der Verlust wird außerdem durch Verderben der Arbeitswerkzeuge und des Materials in gleichem Verhältniß fühlbarer, als die Arbeit künstlicher wird.

Jedem, der körperlich gesund und nicht ganz unkräftig, der also im Allgemeinen arbeitsfähig ist, kann die Commune nicht wehren hieher zu ziehen. Gewährte die Commune jedem hier Wohnenden, der sich meldete, Arbeit, die für den respectiven Arbeiter möglichst leicht auszuführen wäre und doch für eine Familie den hinlänglichen Erwerb lieferte, so würden sich in immer steigendem Verhältnisse die nicht sehr brauchbaren Anzöglinge mehren. Zurückweisen könnte die Commune sie nicht, wenn der Familien-Vater im Allgemeinen arbeitsfähig ist; sobald sie aber hier einen Wohnsitz erworben hätten, würden sie von dem allgemeinen Rechte Gebrauch machen, von der Commune Arbeit zu verlangen. Schon jetzt drängt sich eine nicht unbedeutsame Zahl solcher Unbrauchbaren und doch Arbeitsfähigen hieher, in der Absicht, nachdem sie sich die nothwendige Zeit hindurch durchgeschlagen, die Hülfe der Commune in Anspruch zu nehmen.

Sollte eine Arbeits-Anstalt auf eine bestimmte Zahl errichtet werden, so würde sie ein bedeutendes Einrichtungs-Kapital und eine bedeutende jährliche Ausgabe erfordern. Man würde dann natürlich Solche aussuchen, die am meisten der Hülfe bedürftig wären und würde diesen einen Arbeitslohn oder einen Unterhalt gewähren müssen, bei dem sie bestehen könnten. Diese Anstalt würde in sehr kurzer Zeit bleibend besetzt sein, und doch wieder der frühere Zustand eintreten.

Wir haben schon eine Anstalt, in welcher bei der Errichtung 70, allmählig gesteigert jetzt 350 Personen, mit einem jährlichen Kosten-Aufwande von 30 Thlr. pro Kopf unterhalten werden.

Sollte die Anstalt die Absicht erfüllen, Jedem, der arbeiten will, aber keine

Arbeit findet, solche zu gewähren, so würde der Andrang, wenn grade leichter Arbeitsverdienst nicht in Fülle vorhanden wäre, sehr groß sein und sinken, je nachdem grade leichter Arbeitsverdienst sonst sich darböte.

Welche unverhältnißmäßige Einrichtungs- und Unterhaltungs-Kosten würde eine solche Anstalt erfordern, um Raum zur Arbeit, Werkzeuge, Arbeits-Material und die nothwendige Aufsicht zu beschaffen?

Wie würde Trägheit, Unlust und die Unfähigkeit, selbst Arbeit zu finden, sich steigern, wenn die arbeitende Klasse, zum größern Theil durch die Anstalt gezwungen, sich daran gewöhnte, von der Behörde Arbeit angewiesen zu erhalten, von der sie sich und die ihrigen hinreichend nähren und unterhalten könnten.

Die Commune hat eine Anstalt, in der 350 Arbeits-Unfähige und Altersschwache unter Darbietung der für sie ausführbaren geringen Arbeit ernährt werden; sie nährt, kleidet und erzieht bis dahin, daß sie sich selbst forthelfen können, in den beiden Waisenhäusern 280, außerdem in der Stadt und auf dem Lande 280, im Ganzen 560 Kinder, giebt außerdem sehr Vielen freien Unterricht u. theilweise Bekleidung, verpflegt im städtischen Krankenhause 480 Personen und giebt sehr Vielen ärztliche Hülfe und freie Medizin, und vertheilt außer den Spenden der Privat-Stiftungen circa 900 Thlr. monatlich zur Abhilfe der unverschuldeten u. verschuldeten Noth.

An Arbeit fehlt es nicht, und hat es auch im Winter nicht gefehlt, im Gegentheil haben im Winter die Holzhändler durchaus nicht so viel Arbeiter auftreiben können, als sie brauchten und jetzt wird von Männern, die viele Arbeiter brauchen, über Mangel an Arbeitern geklagt, und die vom Magistrat im Winter erlassene Aufforderung, sich zum Steinschlagen und Zwick-Grus-Anfertigen zu melden, ist beinahe wirkungslos geblieben.

Dringend wünschenswerth bleibt nur eine, dem Bedürfnisse entsprechende Vergrößerung der Straf-Arbeits-Anstalt in Graudenz, oder die Errichtung einer gleichen für den Danziger Regierungs-Bezirk.

Danzig, gedruckt in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.